



An der Rückseite der Pavillons sind die Außenverkleidungen völlig verrottet. Ingeborg Northhoff sucht dringend nach einer neuen Unterkunft für das Jugendorchester. Foto: ar

„Wir stehen wieder bei Null“

Jugendorchester erhält kein Geld aus dem Konjunkturprogramm

-ar- **Borghorst.** Das braune Schweißwasser läuft nach einer aufwändigen Deckensanierung in dünnen Rinnsalen schon wieder die Wände hinunter. An der Rückseite der Pavillons sehen die Außenplatten aus wie angenagt, der am Eingang weggefallene Fußboden ist notdürftig durch eine Sperrholzplatte repariert worden. Aber weder Tine Wittler wollte für einen „Einsatz in vier Wänden“ nach Borghorst kommen, noch hat sich bislang die reiche Tante aus Amerika gemeldet, die dem Jugendorchester ein neues Zuhause finanziert. Und von der Politik hat der Vorstand inzwischen auch einen Korb bekommen. „Keinen Cent gibt es aus dem Konjunkturprogramm“, ist Vorsitzende Ingeborg Northhoff nach einem Gespräch mit dem Ersten Beigeordneten der Stadt, Dirk Wigant, maßlos enttäuscht.

„Wir stehen wieder bei Null“, will die Leiterin aber nicht resignieren. „Das Jugendorchester braucht dringend eine neue Unterkunft.“ Dafür lohne es sich zu kämpfen. Gestern Abend fand deshalb ein Elternabend statt, bei

dem das Problem erneut diskutiert werden sollte.

Jahr für Jahr steckt der Verein zwischen 2000 und 5000 Euro in den maroden Bau. „Wir überlegen jedes Mal, ob es sich noch lohnt“, ärgert sich Ingeborg Northhoff. An einigen Reparaturen kommt das Orchester nicht vorbei. Das Flachdach, die Toiletten oder die Heizung rufen immer wieder die Handwerker auf den Plan. Hinzu kommen noch die Arbeiten, die von der Stadt als Eigentümer erledigt werden.

„Können wir unser Kind überhaupt noch zu Ihnen schicken?“ Diese Frage hört Ingeborg Northhoff immer häufiger. Für sie ist das nur zu verständlich: „Im Winter mussten wir bei Heizungsausfall die Proben ausfallen lassen.“ Auch die Eimer auf dem Boden, die das Regenwasser unter der undichten Decke auffangen, dienen nicht gerade als vertrauensbildende Maßnahme. Und im Sommer kommt die Saunazeit. Bei den meisten Fenstern sind die Griffe schon abgeschraubt, damit sie sich nicht mehr öffnen lassen. Ingeborg Northhoff: „Querlüften geht gar nicht.“ Da eine Isolierung so gut wie gar nicht vorhanden

ist, steigen die Temperaturen oft auf Tropenniveau.

Unterstützung, so die JOB-Vorsitzende, habe es bislang für ihr Anliegen nur von Dr. Volker Gutberlet, Leiter des Borghorster Gymnasiums, gegeben. „Er hat einem Anbau an die geplante Mensa sofort zugestimmt“, so Ingeborg Northhoff. Warum das Gebäude allerdings 390 000 Euro kosten soll, wie von der Verwaltung kalkuliert, ist dem JOB-Vorstand ein Rätsel: „Soll da vielleicht ein Projekt kaputt gerechnet werden?“

Was Ingeborg Northhoff zu dieser Vermutung führt? „Wir selbst haben von einem Architekten durchrechnen lassen, was uns ein Neubau ohne Grundstück kosten würde. Mit den energetisch modernsten Maßnahmen kommen wir auf 250 000 Euro.“ Das ist für einen privaten Verein natürlich immer noch viel zu viel. „Alleine können wir das nicht stemmen.“ Ihr Appell an die Politik: „Können wir nicht gemeinsam überlegen, wie wir das hinkommen?“



Mehr Bilder zum Thema
in den Fotogalerien auf
westfaelische-nachrichten.de